

unimedialog

Ausgabe 02 | 2014



Inhalt

- Absolventen verabschiedet **Seite 02**
- Gesundheitscheck für Mitarbeiter **Seite 02**
- Datenschutz an der UMR **Seite 03**
- Diskussionsforum Palliativmedizin **Seite 04**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in den letzten vier Wochen habe ich die UMR ein wenig besser kennenlernen dürfen und möchte mich an dieser Stelle für die durchweg freundliche Aufnahme in Rostock bedanken. Die Vorstellungsrunde geht weiter und ich werde versuchen, möglichst alle Bereiche in den nächsten Wochen und Monaten zu besuchen. Bisher habe ich motivierte und kompetente Menschen kennengelernt. Dafür meinen Respekt an alle, die trotz schwieriger Strukturen hervorragende Leistungen bringen. Mit meinem Wechsel vom Karneval zur Küste ist auch unser Vorstand komplett. Keine Sorge, auch wenn ich närrische Prunksitzungen und Umzüge in Verkleidung gewohnt bin, werden wir uns weiter professionalisieren und einen frischen Wind durch die UMR wehen lassen. Wir werden an den historisch gewachsenen Strukturen so feilen, dass wir alle zum Wohle des Unternehmens davon profitieren. Die vor uns liegenden Themen, wie die Abstimmung der Unternehmensstrategie mit dem Land, der Start des Projektes ZMF und die Abstimmung mit der Südstadt, sind nicht trivial. Daher brauchen wir als Vorstand Ihre Hilfe und Unterstützung. Ich werde mich selbst genauso wie meine Vorstandskollegen mit Energie und Erfahrung für den Erfolg der Projekte einsetzen. Tun Sie es bitte auch. Ich freue mich, Sie alle besser kennenzulernen und wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der neuen Unimedialog-Ausgabe.

Ihr Professor Dr. med. Christian Schmidt
Ärztlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender

Einen Blick in den Operationssaal werfen

Früher war das ganz normal: Mitten im Hörsaal griff der Chirurg zu Skalpell und Sauger. Direkt vor den Studenten wurden Operationen durchgeführt, Herzen repariert und Patienten behandelt. „Auch hier, im Hörsaal der Chirurgie der Universitätsmedizin, der jetzt neu saniert wurde, wurde bis in die 1970er Jahre hinein operiert“, weiß Professor Dr. Gustav Steinhoff, Direktor der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie. „Heute ist das aus hygienischen Gründen natürlich nicht mehr möglich.“ Um angehenden Medizinern dennoch die Möglichkeit zu geben, Operationen mitzuerleben, wurde 2001 ein besonderes Angebot in den Lehrplan aufgenommen: Jedes Jahr Anfang Januar werden zwei Operationen aus dem OP der Klinik live in den Hörsaal übertragen. „Für den üblichen Unterricht können wir nur kleine Gruppen in den OP einschleusen“, so der Professor. „Mit der „Herzchirurgie live“ machen wir Operationsabläufe und -techniken für ein breiteres Publikum nachvollziehbar.“ Das Angebot richtet sich nicht nur an Medizinstudenten. Auch Ärzte, das Pflegepersonal und alle weiteren Interessenten aus der UMR dürfen die Übertragung besuchen und Einblicke in moderne Verfahren der Herzchirurgie erhalten.

In diesem Jahr standen am 7. und 8. Januar eine Koronare Bypass-Operation und ein Aortenklappenersatz auf dem Programm.



Auf der diesjährigen „Herzchirurgie live“ kommentierte Prof. Dr. Steinhoff die Bypass-Operation an einem 62-jährigen Patienten mit einer koronaren Herzerkrankung.

Während die Übertragung startete, erhielten die Besucher wesentliche Informationen zum Patienten und Einblicke in seine Krankengeschichte. Die Bilder aus dem OP wurden ausführlich erläutert: So erfuhren die Gäste genau, was gemacht wird und warum. Ergänzend wurden Ausschnitte aus Lehrfilmen und Fakten zum Eingriff präsentiert.

„Diese Übertragung stellt für uns eine wertvolle Ergänzung zum Lehrangebot dar“, resümiert Professor Steinhoff. „Wir sind froh, dass uns dies dank moderner Technik und Unterstützung aus der DVSE möglich ist.“

Anerkennung für kluge Köpfe

Rund 300 Studenten absolvierten im vergangenen Jahr ihr Studium an der Rostocker Universitätsmedizin. Sie wurden am 17. Januar in der Nikolaikirche feierlich verabschiedet.

Unter die Freude und Dankbarkeit mische sich heute auch ein bisschen Wehmut, sagte Studiendekan Prof. Dr. Attila Altiner, als er das Wort beim Festakt an die Absolventen richtete: „Nicht nur Sie haben von uns, auch wir haben von Ihnen vieles gelernt.“ Gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Vorstand, Prof. Dr. Emil Reisinger, dem Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation, Prof. Dr. Stefan Göbel und dem Präsidenten der Ärztekammer MV, Dr. Andreas Crusius, verabschiedete er am 17. Januar die Absolventen der Medizinischen Fakultät. Jedem neuen „Kollegen“ wurde persönlich gratuliert und für den weiteren Weg viel Erfolg gewünscht.

Professor Reisinger zeigte sich stolz darüber, dass sich die Zahl derjenigen, die an der UMR ihr Studium abschließen, in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt habe: „Es ist eine große Herausforderung, den Weg für so viele junge Ärzte zu ebnen.“ Im kleinsten und jüngsten Studiengang der Fakultät, der Biomedizinischen Technik, gab es im letzten Durchgang 17 Absolventen, darunter 12 Master. Dem „hervorragenden Jahrgang“ 2013 stehe nun eine schöne Zeit bevor: „Sie werden viel Freude erfahren,



Bitte lächeln: Die Absolventen posierten in der Nikolaikirche gemeinsam mit den Professoren.

indem Sie anderen Menschen Gutes tun“, so der Dekan.

In der Feierstunde, die von Künstlern der Hochschule für Musik und Theater musikalisch untermauert wurde, kamen auch die Gefeierte selbst zu Wort: In ihrer Ansprache räumte Absolventenrednerin Annika Burton mit Vorurteilen gegenüber der „Generation Y“ auf und bedankte sich bei ihren Dozenten für eine manchmal anstrengende, doch insgesamt schöne Zeit. Ihre Freude teilte sie mit Ihren Kommilitonen: „Wir sind jetzt Arzt!“

Bereits eine Woche zuvor, am 10. Januar, war es in der Universitätskirche feierlich geworden - auf der akademischen Festveranstaltung zur Übergabe der Promotions- und Habilitationsurkunden für das zweite Halbjahr 2013. In diesem Zeitraum wurden 159 Promotions- und sieben Habilitationsverfahren erfolgreich beendet. Ein Großteil entfiel auf die Universitätsmedizin: Wir schauen auf 64 Promotionen und sechs Habilitationen zurück. Universitäts-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Schareck dankte auf der Feier allen Anwesenden für ihren Ehrgeiz und ihr Engagement und äußerte einen bescheidenen Wunsch: „Bleiben Sie uns verbunden.“

Wir gratulieren allen Absolventen, Promovenden und Habilitanden und wünschen Alles Gute.



Prof. Dr. Burkhard Hinz, Direktor des Instituts für Toxikologie und Pharmakologie, überreichte die Promotions- und Habilitationsurkunden in der Universitätskirche.

Unser VITAL-Programm: Bleiben Sie gesund...

...und bringen Sie „Leben und Arbeiten“ ins Gleichgewicht! - Unter diesem Motto steht die derzeitige Aktion der Rostocker Universitätsmedizin im Bereich der Gesundheitsförderung: „Gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse und der Firma AKTIVITAL haben wir eine besondere Aktion für unsere Mitarbeiter auf den Weg gebracht - die VITAL-Tage“, erklärt Dorothea Uecker von der Stabsstelle Weiterbildung im Pflegevorstand der UMR.

Auf den VITAL-Tagen, die ab sofort an bestimmten Terminen angeboten werden, können alle Mitarbeiter der UMR ihre aktuelle körperliche Fitness ermitteln lassen. So lassen sich beispielsweise mit einem Wirbelsäulen-Screening Verspannungen im Rücken aufspüren und die Beweglichkeit und Muskelmasse ermitteln.

Nach der persönlichen Auswertung dieser Checks melden Sie sich zu einem 12-wöchigen Probetraining im LT-Sportclub an. „Un-

Personalien

Kerstin Beckmann



leitet seit dem 1. Februar die neu eingerichtete Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit / Marketing an der UMR.

1980 in Hennigsdorf (Brandenburg) geboren, studierte Frau Beckmann in Potsdam Germanistik, Neuere Geschichte und Psychologie. Nach ihrem Abschluss absolvierte sie ihr Volontariat bei den Lübecker Nachrichten, wo sie später als Pauschalistin arbeitete. Nach Rostock zog es sie 2007. Hier arbeitete sie zuletzt als Redakteurin und Textchefin bei der Ostsee Zeitung für die Lokalredaktion Rostock.

Britta Wark

ist seit dem 1. Februar die Leiterin der neu eingerichteten Stabsstelle Innenrevision / Risikomanagement an der UMR.



Frau Wark wurde 1968 in Zwickau geboren und arbeitete zunächst als Krankenschwester und Kardiotechnikerin. Nach Weiterbildungen und einem Fernstudium in Perfusionstechnik an der TU Dresden wechselte sie 2003 in die Industrie. Auch hier bildete sich Frau Wark stetig weiter, mit Schwerpunkt auf den Bereichen Interne Revision, Prozessmanagement und Qualitätsmanagement. Zuletzt war sie als Operation Manager für die Medizintechnik-Firma MAQUET in Rastatt tätig.

Die beiden neuen Stabsstellen werden in den kommenden Monaten weiter ausgebaut.

sere Mitarbeiter können alles kostenfrei und unter Trainerbegleitung ausprobieren, egal ob Nordic Walking, Pilates oder Zumba“, so Frau Uecker. Besonders zu empfehlen sei das Zirkeltraining in der Gruppe: Hier werden in kurzer Zeit an verschiedenen Stationen Ausdauer und Kraft aufgebaut und der ganze Körper gestärkt.

Alle Termine für die VITAL-Checks 2014 finden Sie in unseren Veranstaltungshinweisen auf Seite 4.

Datenschutz und Datensicherheit an der UMR: Den Wust an Vorschriften praktikabel machen

Datenschutz erscheint uns oft als unangenehme Pflicht, die an eine Reihe von Gesetzen geknüpft ist. Da wir an unserem Haus mit hochsensiblen Daten konfrontiert werden, darf dieses Thema jedoch auf keinen Fall vernachlässigt werden. Egle Zierau ist seit September 2013 Datenschutzbeauftragte der UMR und hofft auf Ihre Unterstützung.

Mit was für Daten haben wir es an der Universitätsmedizin zu tun?

Patientendaten stehen in unserer Arbeit besonders im Vordergrund. Datenschutz beinhaltet aber darüber hinaus auch alle weiteren personenbezogenen Daten, die in irgendeiner Art und Weise verarbeitet und gespeichert werden, wie zum Beispiel die Daten unserer Mitarbeiter. Es ist also eine umfangreiche Aufgabe, ein so großes Unternehmen wie die Universitätsmedizin datenschutzkonform zu führen.

Wie wollen Sie dies umsetzen?

Meine Aufgabe besteht vor allem darin, den Mitarbeitern beratend zur Seite zu stehen. Ich achte darauf, dass die Datenschutzvorschriften in allen Einrichtungen eingehalten werden. Konkret bedeutet dies, dass ich Anfragen von Mitarbeitern bearbeite, die unsicher sind, ob sie bestimmte Daten herausgeben dürfen oder nicht. Darüber hinaus prüfe ich Softwarelösungen, die Daten verarbeiten. Diese Krankenhausinformationssysteme (KIS) stellen meiner Ansicht nach die größte Gefahrenquelle im Datenschutz an unserem Haus dar. Sie müssen daher bestimmten Anforderungen genügen.

Wo sehen Sie weitere mögliche Schwachstellen?

Datenschutz durchzieht den gesamten Betrieb der UMR. Das beginnt schon bei der Patientenaufnahme: Was darf man in einem Programm wie SAP sehen, was nicht? Daneben kann es auch zu Problemen kommen, sobald wir Informationen

an externe Stellen, zum Beispiel an Träger der Sozialversicherungen, weitergeben, die möglicherweise nicht versendet werden dürfen. Auch an der Schnittstelle zwischen Forschung und Klinik muss eine strikte Trennung eingehalten werden: Daten, die in der Krankenversorgung gewonnen werden, dürfen nicht ohne weiteres in der Forschung Anwendung finden.

Wie schnell kann es zu Datenpannen kommen?

In der Hektik des Arbeitsalltages kann es leicht passieren, dass etwas untergeht. Daher müssen wir umso mehr darauf achten, dass ein Patient beispielsweise nicht plötzlich neben einem großen Stapel Akten sitzt.

Um Probleme zu finden, bin ich auf die Zusammenarbeit der Mitarbeiter angewiesen. Es ist mir wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen und gemeinsam daran arbeiten, datenschutzrechtliche Probleme zu lösen. Daher können sich Mitarbeiter jederzeit mit konkreten Fragen an mich wenden.

Datenschutz ist für viele ein eher unangenehmes Thema...

Natürlich versteht der Gesetzgeber hierbei keinen Spaß. Ich sehe mich aber nicht als Überwacher, von mir hat niemand etwas zu befürchten. Besonders Ärzte und diejenigen, die in der Forschung tätig sind, empfinden Datenschutz häufig eher als Behinderung. Mir als Volljuristin geht es daher primär darum, den Wust an Vorschriften, den es im Datenschutz nun einmal gibt, praktikabel zu machen.

So erreichen Sie die Datenschutzbeauftragte:

Universitätsmedizin Rostock
Stabsstelle Recht und
Grundsatzangelegenheiten



Ass. iur. Egle Zierau

Tel.: 0381 / 494 5057
egle.zierau@med.uni-rostock.de

Wie möchten Sie die Mitarbeiter für dieses Thema sensibilisieren?

Es ist schwierig, 3500 Mitarbeiter so weit zu schulen, dass sie genau wissen, was alles beachtet werden muss. Mitarbeiterweiterbildung auf diesem Gebiet zählt zu meinen zentralen Aufgaben. Zum Thema „Datenschutz in der medizinischen Forschung“ habe ich bereits einige Vorträge gehalten. In den kommenden Wochen möchte ich zunächst die Probleme herausfinden, die im Arbeitsalltag auftreten. Dann werde ich ein umfassendes Datenschutzhandbuch erarbeiten, ein Berechtigungskonzept für KIS und einen Schulungsplan. Das sind die zentralen Aufgaben, um die ich mich in diesem Jahr kümmern werde.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Erstmals begleitendes Lehrangebot

Im letzten Prüfungszeitraum bereiteten sich die Studierenden des Zweiten Staatsexamens mit einem ergänzenden Lehrangebot auf die Prüfungen vor. In interaktiven Plenarveranstaltungen und Kleingruppen wurden mit den Dozenten der UMR effektive Lösungsstrategien entwickelt. Dies führte nach Studierendekan Prof. Dr. Altiner zu einem Motivations-Schub, durch den auch im IMPP-Ranking gute Ergebnisse erzielt wurden.

8. Rostocker Hygienetag

„Krankenhaushygiene im Dialog“ lautet das Thema des 8. Rostocker Hygienetages am 12. März. Von 9 bis 15 Uhr erwarten Sie im Hörsaal des Instituts für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene Vorträge und Diskussionsrunden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um verbindliche Anmeldung bis zum 21. Februar gebeten per E-Mail: hygienefachkraft@med.uni-rostock.de, Telefon: 0381 494 5014 oder Fax: 0381 494 5902.

3. Rostocker Palliativtag

Das Team der Palliativmedizin der UMR und externe Referenten laden Ärzte, Pflegepersonal, Psycho- und Physiotherapeuten, Sozialarbeiter, Seelsorger und ehrenamtlich Tätige am 21. und 22. März zum 3. Rostocker Palliativtag, der dieses Jahr das Motto „Füreinander da sein“ trägt. Im Audimax Campus Ulmenstraße stehen spannende Themen auf dem Plan - Programm und Anmeldung: www.palliativ.med.uni-rostock.de

Veranstaltungen und Freizeittipps



→ **06.02., Lauras Stern**

Die Show für die ganze Familie.
Stadthalle, 14 Uhr

→ **08.02., Konzert: Landesjugendorchester MV**

Werke von Korngold, Hindemith, Rota und Britten.
Volkstheater, 19.30 Uhr

→ **21.02., Premiere: Sonnenallee**

Koproduktion mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock.
Ateliertheater, 20 Uhr

→ **22.02., Chin. Nationalcircus**

Show zum 25-jährigen Bestehen mit dem „Titel Shanghai Nights“.
Stadthalle, 16 Uhr

→ **23.02., Phantom der Oper**

Das Meisterwerk mit großem Orchester und Weltstar Deborah Sasson.
Stadthalle, 18 Uhr

→ **26.02.-02.03., OstseeMesse**

Größte Blumen- und Verbraucherausstellung des Nordens.
HanseMesse Schmarl, 10-18 Uhr

Termine VITAL-Tage

Die VITAL-Tage finden **jeweils von 8 bis 17 Uhr** im **Seminarraum 2 der Chirurgie** (Alte Chirurgie, EG) statt. Für die etwa einstündige Teilnahme sind Sie von der Arbeit freigestellt.

Februar 2014

Dienstag	11. Februar
Dienstag	18. Februar
Donnerstag	20. Februar
Dienstag	25. Februar

März 2014

Dienstag	04. März
Donnerstag	06. März
Dienstag	11. März
Donnerstag	13. März
Dienstag	18. März
Donnerstag	20. März
Dienstag	25. März

Anmeldung

Bitte melden Sie sich telefonisch an, damit wir Ihnen Ihre persönliche Teilnahmezeit mitteilen können:

0381 121 659 60

Diskussionsplattform für eine umfangreiche Betreuung



Im Januar ging es im Forum um Wundmanagement bei Tumoren. Anhand von Fällen aus der Praxis überlegten die Teilnehmer in Gruppen, wie sie unterschiedliche Wunden versorgen würden.

Für Patienten mit weit fortgeschrittenen unheilbaren Krankheiten wurde vor gut vier Jahren an der UMR der Interdisziplinäre Bereich für Palliativmedizin errichtet. Doch auch auf anderen Stationen haben wir es mit lebensbegrenzenden Erkrankungen und dem Sterben zu tun. Damit dies im Arbeitsalltag nicht untergeht, bieten die Mitarbeiter des Palliativbereichs unter Leitung von Prof. Dr. Christian Junghanß eine spezielle Weiterbildung an: An jedem ersten Mittwoch im Monat wird im Wohnzimmer der Station zum Diskussionsforum geladen. Das kostenlose Angebot richtet sich an Ärzte, Pflegende und alle weiteren Berufsgruppen der UMR sowie externe Gäste. Die Referenten stellen aktuelle Themen aus der Palliativmedizin vor. „Wir möchten unsere Erfahrungen, die wir auf

der Station sammeln, weiter geben und einen Austausch fördern“, erklärt Schwester Maria, die an der Organisation des Forums beteiligt ist. „In unserer Arbeit sind wir stets darum bemüht, die Lebensqualität schwer kranker Patienten weitestgehend zu erhalten. Dies ist auch auf anderen Stationen und im ambulanten Bereich möglich.“ Seit vier Jahren gibt es das Forum. „Mittlerweile ist der Raum immer gut gefüllt“, so Schwester Maria. „Wir bemühen uns, auch Themenwünsche der Besucher umzusetzen.“ Nach einer Winterpause und dem Palliativtag im März geht es am 2. April mit dem nächsten Forum zum Thema „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ weiter. Programm und Anmeldeformular (Anmeldung erwünscht) finden Sie auf der Homepage des Palliativbereichs.

Auch Sie bieten interessante Fortbildungen an?

Wir möchten Sie bei Ihrer Arbeit an der UMR unterstützen. Sei es bei einem interessanten Aktionstag, einem ungewöhnlichen Weiterbildungsprojekt oder einer Diskussionsrunde, wie auf der Palliativstation: Schreiben Sie uns an: presse@med.uni-rostock.de

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
4. Jahrgang, Ausgabe 02/2014

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Christian Schmidt
Vorsitzender des Vorstands

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Tanja Bodendorf
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de